



3

**Ärztliche Versorgung im ländlichen Raum:
Kreisgesundheitskonferenz und Ärzte-Nachwuchsprogramm im Rhein-
Lahn-Kreis**

Im Rhein-Lahn-Kreis wird durch zwei Projekte die ärztliche Versorgung im ländlichen Raum gestärkt.

Kreisgesundheitskonferenz

Als erste ständige Kreisgesundheitskonferenz im Land Rheinland-Pfalz startete am 04.07.2018 im Rhein-Lahn-Kreis die Kreisgesundheitskonferenz. Vertreter der Kliniken, der Ärzteschaft, der Krankenkassen, der Kassenärztlichen Vereinigung, der Sozialverbände, der Gesundheitsbehörden, des Ministeriums, des Apothekerverbands und des Kreistages trafen sich auf Einladung von Landrat Frank Puchtler im Kreishaus, um über die aktuelle Lage und die Entwicklungen in der Gesundheitsversorgung im Rhein-Lahn-Kreis zu beraten.

Organisiert von Kreisentwickler Benjamin Braun und geleitet von Landrat Puchtler, stand bei dieser Sitzung das Kennenlernen der unterschiedlichen Akteure im Gesundheitswesen im Mittelpunkt. Doch die Kreisgesundheitskonferenz will mehr: „Unser Ziel ist es“, so Landrat Puchtler, „die Gesundheitsversorgung im Rhein-Lahn-Kreis stetig im Blick zu haben, die Akteure zu vernetzen, Initiativen zu ergreifen, Kooperationen zu schließen und gemeinsame Projekte anzugehen.“ Der erste inhaltliche Schwerpunkt war die aktuelle Lage der klinischen Versorgung im Rhein-Lahn-Kreis als Fundament für die weitere Arbeit. In der nächsten Kreisgesundheitskonferenz wurde die Haus- und fachärztliche Versorgung im Rhein-Lahn-Kreis in Verbindung mit der klinischen Versorgung thematisiert. Dabei wurden weitere Möglichkeiten der Vernetzung, der Kooperation im Ausbildungsbereich und der Nachwuchsgewinnung im ärztlichen Bereich behandelt.

Das Rhein-Lahn Ärzte-Nachwuchsprogramm

Rd. 40 % der Hausärztinnen und Hausärzte im Rhein-Lahn-Kreis sind 60 Jahre alt und älter. Sie werden in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen. Daher ist schnellstmöglich Nachwuchs zu gewinnen, um die ärztliche Versorgung insbesondere im ländlichen Raum weiter sicherzustellen. Das Rhein-Lahn-Ärzte-Nachwuchsprogramm sieht eine Reihe von Maßnahmen vor, um junge Ärztinnen und Ärzte als Hausärztinnen und Hausärzte im ländlichen Raum zu gewinnen.

So sieht ein Weiterbildungsverbund für „Allgemeinmedizin“ zwischen Kliniken und Hausarztpraxen vor, Assistenzärztinnen und Assistenzärzte in Kliniken zur Fachärztin bzw. zum Facharzt für Allgemeinmedizin weiterzubilden. Der Vorteil für angehende Ärztinnen und Ärzte: Sie gewinnen Sicherheit im Hinblick auf die private Planung, z. B. die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, da kein Wohnortwechsel nötig und die Weiterbildung ohne Unterbrechung gesichert ist. Mit einem Mentoren-Programm stehen erfahrene Ärztinnen und Ärzte aus Kliniken und Praxen angehenden und jungen Ärztinnen und Ärzten als Mentoren im Weiterbildungsverbund zur Seite. Eine Plattform und ein Netzwerk stellen den fachlichen Austausch zwischen jungen Ärztinnen und Ärzten und der erfahrenen Ärzteschaft sowie Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten sicher. Zudem gibt es Serviceangebote für junge Ärztinnen und Ärzte zur Unterstützung bei der Wohnungssuche, der Arbeitsplatzsuche für den Ehepartner, der Suche nach einem Kita-Platz sowie Sport-, Kultur-, Freizeit- und Bildungsangeboten. Ergänzt wird das Programm durch Förderungen der Kassenärztlichen Vereinigung für Existenzgründer sowie für Ausbildungsbetriebe und durch einen Ausbildungszuschuss für Studierende der Medizin in einer hausärztlichen Praxis.

Das Rhein-Lahn Ärzte-Nachwuchsprogramm wird abgerundet durch ein Ärztestipendium zur Fortführung des Studiums für Hausärztinnen und Hausärzte. Es sieht eine Förderung der angehenden Ärztinnen und Ärzte bis zu viereinhalb Jahren vor. Voraussetzung ist ein erfolgreicher Abschluss des ersten Abschnitts der ärztlichen Prüfung. Vorgesehen ist eine Vergabe von bis zu fünf Stipendien mit einem Betrag von 500 € monatlich pro Stipendiat. Die Anforderungen an die Stipendiaten nach Abschluss des Studiums sind: Eine Facharztausbildung zum Allgemeinarzt im Rhein-Lahn-Kreis und im Anschluss eine Tätigkeit von mindestens fünf Jahre als Hausärztin bzw. Hausarzt im Kreis. Dies wird abgesichert durch einen Vertrag zwischen dem Rhein-Lahn-Kreis und den Stipendiaten mit Zielvereinbarungen und der Möglichkeit, Bedarfsregionen innerhalb des Rhein-Lahn-Kreises im Vertrag zu verankern. Der vorgesehene Start des Programmes ist dieses Jahr.